

Berlin, 24.03.2021

Prof. Dr. Skadi Loist: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf & Queer Media Society

Die Vielfalt-im-Film-Studie zeigt, wie tiefgreifend Diskriminierung und Ungleichheit in der Medienbranche sind. Sexistische wie rassistische Zuschreibungen und Abwertungen schränken Filmschaffende ein. Personen aus benachteiligten Gruppen haben zu wenig Teilhabe und Entscheidungsmacht. Aus Angst vor Nachteilen gehen z.B. LGBTIQ* Personen oft nicht selbstverständlich offen mit ihrer sexuellen Orientierung oder Genderidentität um; Diskriminierung und sexuelle Belästigung werden nicht angesprochen. Besonders die Verschränkung dieser Mechanismen und bestehende Mehrfachdiskriminierung müssen stärker in den Blick kommen. Es braucht ein solidarisches Umdenken für eine faire Branchenkultur, die sich für nuancierte Inhalte einsetzt.